

Vd
3307



Bev
Der Doppelten
Hohen Königl. Pohln. und Churfürstl.

Sächsischen
und
Bayerischen
Vermählung,

welche
am 13 Junius 1747
zu

Dresden und München
höchsteyerlichst vollzogen wurde,

suchte
ihre allerunterthänigste DEVOTION und innigste Freude
mittelst einer feyerlichen

Rede,

und dieser dabey aufgeführten

CANTATE,

in der Universitäts-Kirche

pfligtschuldigst an den Tag zu legen

Die Universität Wittenberg.

Wittenberg,

Gedruckt bey Ephraim Gottlob Eißfeld,
Universitäts-Buchdrucker.



Einzelne Blätter aus dem Buche

Handwritten title in Gothic script, likely 'Cantate'.

und

Handwritten title in Gothic script, likely 'Cantate'.

Handwritten title in Gothic script, likely 'Cantate'.

Handwritten text in Gothic script.

CANTATE

Handwritten text in Gothic script.

Die Handschrift Cantate

Handwritten text in Gothic script.

Handwritten text in Gothic script.

Handwritten text in Gothic script.

LIBRARY



Vor der Rede.

Fama, Leucoris, die Liebe, Chor der Musen.

Aria.

Fama.



uf, beglücktes Eib-Athen!

Auf! und laß in Jubel-Chören,

Lob-und Freuden-Lieder hören,

Dieß Feß zu erhöhn;

Dem mit Sehnsuchts-vollen Blicken,

Und mit ſchmachtendem Entzücken,

Völker und Länder entgegen gefehn.

B. A.

Recitativ.

Iß Dir noch unbekannt,

Was Bayerns Carl für Deine Princeßin empfand?

Daß Mariannens Reiz Sein zärtlich Herz entzündet,

Und daß Er heute Sich mit Ihr verbindet?

Iß Dir noch unbewußt,

Daß Deines Friedrichs Bruß,

Für Carls vollkommne Schwefter brennet?

Und daß Sie Sein Verdienst erkennet,

)(2

Und

Und Ihn, so wie Er Sie, vollkommen liebt,
Und Ihm, wie Er Sich Ihr, Sich heut zu eigen giebt?

Drum beglücktes Elb-Athen,
Auf! und laß in Jubel-Chören,
Lob- und Freuden-Lieder hören,
Dies Fest zu erhöh'n.

Leucoris. O! Janna, wie entzückst du mich:
Mein Prinz, mein Friederich!
Vermählet Sich?
Mein Prinz! Der mit erhittem Busen,
Der Weisheit eysrig nachgestrebt,
Der Wissen schmückt, Der Tugend und Verstand erhebt,
Der zu der Weisheit Innern dringt,
Der jeden zur Bewundrung zwingt,
Mein Prinz! Der Vater deutscher Musen,
Verbindet Sich?
Und Marianna fesselt Dich?
Dich, Fürst, Den Bayern ehrt und liebt?
Dich, Der Sein Land beglückt,
Und ihm den Frieden giebt?
Dich, Dessen sanfte Huld entzückt?
Dich, Wollust Deiner Unterthanen?
Dich, Preiß der Fürstlich-hohen Ahnen.

A r i a.

Musen-Söhne,
Strengt die Thöne
Eurer Flöten fröhlig an,
Laßt die Saiten
Lieblich streiten,
Friedrichs und Mariens Liebe,
Carls und Mariannens Triebe,
Zu besingen,
Laßt sie schön und zärtlich klingen.

B. A.

Recit

Recitativ.

Die Liebe. Ja, ja, es ist gewiß,
Erfreute Leucoris!
Mein Sieggewohnter Arm hat überwunden,
Und dieses zweyfach Hohe Paar, weil mir die Vorſicht es befahl,
Zu Seiner Länder Glück verbunden.

Leucoris. Biewohl stimmt diese Wahl
Mit Ihrer Weisheit überein!
Wie glücklich werdet ihr, ihr edle Völker, seyn,
Die Carl schon jetzt,
Mit Gnad beherrscht, mit Muth und Wachſamkeit beſchützt.
Und die, Mein Friederich!
Mit Lieb und Ehrſucht Dich,
Als Ihren künftigen Beherrscher ehren.

Die Liebe. Nie hat mein Arm so schön geseigt,
Noch nie hat mich ein Sieg so stark vergnügt,
Als dieser, den ich jetzt, durch meinen Arm errungen,
O schöner Sieg! Dir ist gelungen,
Die schönsten Herzen zu gewinnen.
Dir ist geglückt:
Daß die vollkommensten Fürstinnen,
Die ie die Welt erblickt,
Sich unter meine Macht gebückt.

Auf, beglücktes Elb-Athen!
Auf, und laß in Jubel-Chören,
Lob- und Freuden-Lieder hören,
Dies Fest zu erhöhn.

Aria.

Chor der
Musen.

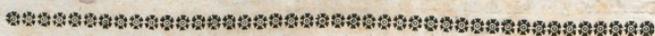
Schönster Tag von allen Tagen!
Tag der Freude, sey gegrüßt!
Enckel werdens Enckeln sagen,
Was durch dich geschehen ist.
Ewig werden dich die Bayern
Und beglückte Sachsen feyern:
Weil du ihre Wohlfarth gründest,
Und Sie, durch ein gedoppelt Band, auf ewig fest verbindest.

B. A.

Schönster

Schönster Sieg von allen Siegen!
 Welcher Carl zur Liebe zwang:
 Vor dem Friedrich muß erliegen:
 Du bist unser Lob-Gesang.
 Durch dich, Stifter reiner Liebe,
 Durch dich, Stifter heisser Triebe,
 Wird sich unser Glück erheben,
 Und Carls und Friedrichs hoher Stamm
 in spätem Enckeln leben.

B. A.



Nach der Rede.

Die Elbe, die Donau, Leucoris, das Glück, Chor der Mufen.

Aria.

Die Elbe.

Was für ein Schall steigt bis zum Himmel,
 Und dringt dem tiefsten Abgrund zu?
 Was für ein lauchzendes Getümmel
 Stört meiner stillen Wohnung Ruh?
 Was reizt, ihr Mufen, eure Freude?
 Was für ein Glück hat sie erzeugt?
 Wißt, daß ich eure Lust beneide,
 Wenn ihr mir ihren Grund verschweigt.

B. A.

Recitativ.

Leucoris. Was du gehört, was du gesehen,
 Würdt unsre Pflicht, ist aus Erkänntlichkeit geschehen.
 August, der beste Fürst, der Länder Glück,
 August, der Vater Seiner Unterthanen,
 Sorgt für ihr künftiges Geschick;
 Und Friederichs und Carls Vermählung soll
 Den Weg zu ihrer Wohlfarth bahnen;
 Und dankbar reichen wir Ihm heut der Freude Zoll.

34

Die Elbe. Ich nehme Theil an euren Freuden,
In Wahrheit, unser Glück ist zu bereiden.

A r i a.

Die Do-
nau.

Nuch ich nehme Theil daran:
Denn auch mich hat Er beglückt;
Weil, was **Carl** vergnügen kan,
Weil, was meinen **Carl** entzückt,
Von dem grossen **August** stammt.
Die Freude, die mein Herz entflammt,
Die zwang mich meinen Sitz zu lassen,
Um Schwesterlich dich zu umfassen,
Da **unsre Fürsten** sich verbinden,
Nuch meine Lust in deiner Lust zu finden.

B. A.

Recitativ.

Leucoris. Wohl, so verbindet euch
Mit Schwesterlichen Küssen.
Das Glück, das wir vereint genießen
Verlangt, daß ihr mit mir zugleich
Durch ein aufrichtiges, und brünstiges, Gebet,
Für eurer Fürsten Wohl, zum Höchsten seht.

A r i a.

Alle Drey.

Herr, schütt auf **unsrer Fürsten Haus**
Glück, Ruhm, und Macht, und Segen, aus,
Laß aus diesen reinen Flammen,
Die durch dich selbst entzündet sind,
Die Wohlfarth unsrer Länder stammen,
Sieh, daß der Bund, den deine Vorsicht schließt,
Sieh, Herr! daß er ein Bund des Segens ist!

B. A.

Recitativ.

Das Glück. Ihr seyd erhört:
Der Herr der Herren, den ihr ehret,

Hat

10 307 71

* Hat sich zu eurem Flehn gewandt,
Hat mich zu Eurer Fürsten Heil gesandt.
Nie wird durch mich die Lust der Erben,
August, der Sachsen Salomo, verlassen werden.
Sein Hauß wird, wie Sein Glück, beständig steigen,
Und Friedrich wird Sich stets, im Glück Ihm ähnlich zeigen.
Durch Deinen Carl wirst du, o Bayern! blühen,
Du wirst durch deiner Länder Wohl,
Das keine Zeit zerstöhren soll,
Der Nachbarn Mißgunst auf dich ziehen.
Und weil die Welt sich wird in ihren Angeln drehn,
Wird Carls und Friedrichs Stamm in Seegen stehn.

Aria.

Chor der
Musen.

SErr der Herrscher sey gepriesen,
Für die Huld, die du erwiesen,
Daß du unser Flehn erhört.
Gott der Götter sey verehrt.
Blüht nur unsrer Fürsten Glück,
Triffst nur Sie dein Gnaden-Blick:
D! so wird in unsern Grenzen,
Stets des Glückes Sonne glänzen.

23. 24.



nc

Pon Vd 3307, FK

ULB Halle 3
004 527 755



1078



Vey
Der Doppelten
Hohen Königl. Pohlen. und Churfürstl.

Sächsischen und Bayerischen Vermählung,

welche
am 13 Junius 1747

zu
Leipzden und München
öffentlichst vollzogen wurde,
suche
unterthänigste DEVOTION und innigste Freude
mittelt einer feyerlichen

Rede,

dieser dabey aufgeführten
ANTATE,

in der Universitäts-Kirche
pflichtschuldigst an den Tag zu legen
Universität Wittenberg.

Wittenberg,
druckt bey Ephraim Gottlob Eichsfeld,
Universitäts-Buchdrucker.

